



Curriculum Vitae Prof. Dr. Stephan Lewandowsky

Name: Stephan Lewandowsky

Geboren: 3. Juni 1958



Foto: www.cogsciwa.com

Forschungsschwerpunkte: Kognitionswissenschaften, Entscheidungsprozesse, Fehlinformationen und ihre Korrektur, Technologie und Demokratie, Akzeptanz und Ablehnung von Wissenschaft

Stephan Lewandowsky ist ein britisch-australischer Kognitionswissenschaftler. Er möchte verstehen, wie der menschliche Verstand funktioniert. Mithilfe von computergestützter Modellierung untersucht er Gedächtnis- und Entscheidungsprozesse. In seinen jüngsten Arbeiten beschäftigt er sich mit der Frage, warum Menschen Fehlinformationen glauben und wie sich solche „Fake News“ verbreiten, insbesondere in Bezug auf Gesundheitsthemen, Impfungen und Klimaforschung. Er arbeitet an Lösungen, um die Autonomie der Menschen im Internet wiederherzustellen.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2022	Gastprofessor, Department Psychologie, Universität Potsdam
2021	Knowledge Exchange Fellow, Joint Research Centre (JRC), Europäische Kommission
seit 2013	Professor für Kognitive Psychologie, University of Bristol, Bristol, UK
seit 2000	Professor für Psychologie (seit 2013 Ehrenprofessur), University of Western Australia (UWA), Perth, Australien
2004 - 2005	Stellvertretender Leiter, School of Psychology, UWA, Perth, Australien
1995 - 2000	Außerordentlicher Professor für Psychologie, UWA, Perth, Australien
1998	Gastprofessor für Psychologie, Universität Potsdam
1994 - 1995	Außerordentlicher Professor für Psychologie, University of Oklahoma, Norman, USA
1990 - 1994	Assistenzprofessor für Psychologie, University of Oklahoma, Norman, USA
1988 - 1989	Außerordentlicher Wissenschaftler, University of Toronto, Toronto, Kanada

1987 - 1988 Forschungsstipendiat, UWA, Perth, Australien
 1985 Ph.D., University of Toronto, Toronto, Kanada
 1981 M.A., University of Toronto, Toronto, Kanada
 1980 B.A., Washington College, Chestertown, USA

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

2024 Vorsitzender, Psychonomic Society
 seit 2022 Mitglied, Beratender Ausschuss, European Research, Springer Nature, Heidelberg
 seit 2022 Mitglied, Beirat, Digipatch.eu, Horizon 2020, Europäische Union
 seit 2021 Mitglied, Beirat, Advanced Grant „Consequences of conspiracy theories“, European Research Council (ERC)
 seit 2021 Mitglied, Expertenpanel, „Socio-Economic Impacts of Science and Health Misinformation“, Council of Canadian Academies (CCA), Kanada
 seit 2021 Mitglied, Beirat, „Policy, Expertise and Trust in Action“ (PERITIA), Europäische Union
 seit 2021 Mitglied, Global Platform Governance Network, Centre for International Governance Innovation (CIGI), Waterloo, Kanada
 seit 2020 Mitglied, Climate Social Science Network (CSSN), Providence, USA
 2020 - 2021 Mitglied, Wissenschaftlicher Beirat „Fake or Fact“, All European Academies (ALLEA)
 2020 - 2026 Mitglied, Vorstand, 2023 Vorsitzender, Psychonomic Society
 Mitglied, Wissenschaftlicher Beirat, Climate and Health Alliance, Australien
 Mitglied, Wissenschaftlicher Beirat, Klimafakten, Berlin

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

seit 2021 Advanced Grant „PRODEMINFO- Instrumente zum Schutz der Demokratie vor Populismus“, ERC
 2021 - 2025 Koordinator, Projekt „JitsuVAX – Jiu-Jitsu mit Fehlinformationen im Zeitalter von COVID: Einsatz von widerlegungsbasierendem Lernen zur Verbesserung der Impfstoffaufnahme und des Wissens bei medizinischem Fachpersonal und in der Öffentlichkeit“, Horizon 2020, Europäische Union
 seit 2020 Projekt „Reclaiming Individual Autonomy and Democratic Discourse Online: How to Rebalance Human and Algorithmic Decision Making“, VolkswagenStiftung, Hannover

- seit 2020 Projekt „When liars can be honest“, The Honesty Project, John Templeton Foundation mit Wake Forest University, Winston-Salem, USA
- seit 2020 Projekt „REPHRAIN National *Research* Centre on Privacy, Harm Reduction and Adversarial Influence online“, Research Council, UK
- seit 2020 Projekt „Soziale Medien für die Demokratie“, Horizon 2020, Europäische Union

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- seit 2022 Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- seit 2021 Mitglied, Sigma Xi, USA
- 2019 Humboldt-Forschungspreis, Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn
- seit 2017 Stipendiat, Association for Psychological Science (APS), USA
- seit 2017 Stipendiat, Academy of Social Sciences, London, UK
- seit 2015 Stipendiat, Committee for Skeptical Inquiry (CSI), Amherst, USA
- 2013 - 2018 Royal Society Wolfson Research Merit Award, Royal Society, UK
- 2012 Revesz Professur, University of Amsterdam, Amsterdam, Niederlande
- 2012 - 2014 Discovery Outstanding Researcher Award, Australian Research Council, Australien
- 2007 - 2011 Australian Professorial Fellowship, Australian Research Council, Australien

Forschungsschwerpunkte

Stephan Lewandowsky ist ein britisch-australischer Kognitionswissenschaftler. Er möchte verstehen, wie der menschliche Verstand funktioniert. Mithilfe von computergestützter Modellierung untersucht er Gedächtnis- und Entscheidungsprozesse. In jüngsten Arbeiten beschäftigt er sich mit der Frage, warum Menschen Fehlinformationen glauben und wie sich solche „Fake News“ verbreiten, insbesondere in Bezug auf Gesundheitsthemen, Impfungen und Klimaforschung. Er arbeitet an Lösungen, um die Autonomie der Menschen im Internet wiederherzustellen.

Mithilfe von Computersimulationen beschreibt Stephan Lewandowsky Gedächtnis- und Entscheidungsprozesse. Er erforscht, wie Menschen ihre Erinnerungen aktualisieren, wenn sich Dinge, an die sie geglaubt haben, als falsch herausstellen. Ebenso untersucht er, wie sich Mythen und Fehlinformationen in der Gesellschaft entwickeln und wie sie sich halten. Dabei interessiert er sich vor allem für die Variablen, die bestimmen, ob Menschen wissenschaftliche Beweise akzeptieren oder nicht, zum Beispiel im Zusammenhang mit Impfungen oder der Klimaforschung.

Diese Fragestellungen untersucht Stephan Lewandowsky vor allem in Bezug auf das Zusammenspiel von Online-Informationstechnologien und menschlicher Kognition sowie auf die Konsequenzen hin, die sich für die Demokratie ergeben. Er analysiert, wie Plattformalgorithmen zur Verbreitung von Fehlinformationen beitragen können. Dafür untersucht er zum Beispiel die Verflechtung zwischen Social-Media-Algorithmen und menschlichen Aufmerksamkeitsfehlern und wie sie zusammenwirken und in der Folge die Verbreitung von Fehlinformationen erleichtern.

Darüber hinaus arbeitet er an kognitiv und technologisch fundierten Lösungen, um die Autonomie der Menschen im Internet wiederherzustellen. So entwickelt er beispielsweise Werkzeuge, um medizinisches Fachpersonal dabei zu unterstützen, Fehlinformationen im Zusammenhang mit Impfungen zu begegnen, sowie Interventionen, die Menschen dabei helfen, zwischen wahren und falschen Informationen zu unterscheiden.